Scoma News

Jahrgang 19 Ausgabe März 2015 Nr.03

Irish Whiskey

Bereits in der letzten Ausgabe wurde ein Bericht von ***Amy Hopkins*** vorgestellt, in dem die Autorin die wichtigsten 10 Ereignisse aufführte, die aus ihrer Sicht maßgeblichen Einfluss (positiv wie negativ) auf den Verkauf von Scotch Whisky hatten. Im nächsten Bericht stellt Amy Hopkins nun eine Auswahl von Persönlichkeiten vor, die den Absatz von Irish Whiskey vorantreiben oder getrieben haben. Aus der vorstehenden Formulierung wird schon deutlich, dass hier auch noch wirkende Personen vorgestellt werden:

John Jameson

Dieser Name steht für drei Generationen, die die Grundla-ge für den heute bekanntesten Irish Whiskey legten. Der schottische Geschäftsmann John Jameson I siedelte 1777 mit seiner Familie nach Dublin um. Er kaufte die Bow Street Brennerei und produzierte seinen ersten dreifach gebrannten Whiskey. Um 1810 erweiterte sein Sohn John Jameson II die Brennerei, die damit zur größten Brennerei in Irland wurde. Ende der 1800er verkaufte der Enkel John Jameson III den Jameson Whiskey bereits weltweit, der damit zur größten Whiskeymarke wurde. Aus den Anfängen im 18. Jahrhundert entwickelte sich der Absatz von Jameson Whiskey auf heute gut 40 Mill. Liter. Ob sich das John Jameson I hätte träumen lassen?

Aeneas Coffee

!830 entwarf der Erfinder und Brenner Aeneas Coffe die später nach ihm benannte Destillierkolonne (*column still*), die im Gegensatz zur bislang verwendetet pot still für eine kontinuierliche Destillation steht. Diese Erfindung veränderte maßgeblich die Produktion von Whiskey, denn die Kolonne lieferte ein weicheres, leichteres Destillat, das im Mund angenehmer war als das der kräftigere Bruder aus Schottland. Die zeitgenössische Veröffentlichung einer Behörde beschreibt das Brennen mit der Destillierkolonne von Coffey als *die schnellste und kostengünstigste Apparatur zur Herstellung eines hochkonzentrierten Alkohols in einem Arbeitsgang*. Nach dem offizieleln Ende seiner Arbeitszeit betrieb Coffey für kurze Zeit die Dock Distillery in der Grand Canal Street in Dublin.

John Teeling

Der Bergmann (Diamanten) und Rugbyspieler John Teeling kaufte 1987 die Cooley Brennerei, eine alte Anlage mit zwei Destillierkolonnen zum Brennen von Industriealkohol aus Kartoffeln. Teeling baute zusätzlich zwei pot stills ein und brannte nun Irish Whiskey (Grain wie Malt). Cooley erwarb die Markenrechte an Kilbeggan, produzierte aber als Lohnhersteller auch intensiv für andere Markeninhaber. 2012 erwarb der US-amerikanische Konzern Beam die Brennerei für 98 Mill.$. Beam gehört heute zu Suntory Beam Inc., einem global agierenden Konzern, der die Vermarktung von Irish Whiskey vorantreibt. 2013 erwarb Teeling von Diageo die Great Northern Brewewry in Dundalk, die nun zur Brennerei erweitert wird. Diese soll dann wieder vorwiegend als Lohnhertsteller für andere Markeninhaber tätig sein.

Jack und **Stephen Teeling**

John Teelings Sohn Jack gründete im letzten Jahr den unabhängigen Abfüller *The Teeling Whiskey Co.* Er will mit dem Bau einer neuen Brennerei an der Marrowbone Lane das Destillieren nach einer Unterbrechung von gut 125 Jahren zurück nach Dublin bringen.

Jacks Bruder Stephen wurde beim Verkauf der Cooley Brennerei vom neuen Eigentümer Beam Inc. als Vetriebsleiter für die Sparte Irish Whiskey übernommen, arbeitet aber auch noch für das Unternehmen seines Bruders als Verkaufs- und Vertriebsleiter.

Barry Crocket

Barry Crocket arbeitete für 47 Jahre in der Midleton Distillery von Pernod Ricard, hiervon 37 Jahre als master distiller. In dieser Aufgabe wirkte er maßgeblich mit am Ausbau der Marke Jameson und der Rückbesinnung auf das Brennen in den pot stills. Mit 17 Jahren begann die Ausbildung von Barry Crocket bei seinem Vater Max Crocket, ebenfalls master distiller. 1981 wurde er dessen Nachfolger. 2014 schied Barry Crocket aus dem Berufsleben aus. Sein Nachfolger ist Brian Nation.

John Quinn

Als globaler Markenbotschafter für Tullamore Dew spielte er eine gravierende Rolle nicht nur bei der weltweiten Entwicklung der Marke Tullamore Dew, sondern auch für den Irish Whiskey als Kategorie. Im letzten September eröffnete William Gant & Sons, der heutige Inhaber der Markenrechte, eine neue Brennerei an eben dem Ort, an dem die vorherige Brennerei gleichen Namens vor 60 Jahren geschlossen wurde.

Anna Malmhake

Als Chairman und CEO von Irish Distillers, dem größten Produzenten von Irish Whiskey und Eigentümer der Markenrechte an Jameson, spielte Anna Malmhake eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Weltruhms der irischen Whiskey-Industrie. In Schweden geboren arbeitete sie für Absolut Vodka, ebenfalls im Besitz von Pernod Ricard, als globale Direktorin für die Marke Absolut. 2011 wechselte sie zu Irish Distillers - gerade rechtzeitig um an der rasanten Entwicklung der Branche und der Marke Jameson mitwirken zu können. In ihre Zuständigkeit fiel auch der Ausbau der Midleton Brennerei für 100 Mill.€.

Noel Sweeney

Noel Sweeney ist ein weiterer Hauptakteur in der Kategorie Irish Whiskey. Er ist als master distiller und master blender für die irischen Brennereien Cooley und Lockes der Suntory Beam Inc. zuständig und hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Reputation der Marken. Sein Ziel ist die Weiterentwicklung der Marken unter Wahrung der alten irischen Brenntraditionen.

Aoife Keane

Aoife Keane ist maßgeblich beteiligt an der 2014 erfolgten Gründung der *Irish Whiskey Association* als Interessenvertretung aller irischen Whiskeyproduzenten zur Förderung des Verkaufes von Irish Whiskey. Angepeilt wird für das Jahr 2020 eine Verdopplung des heutigen Umsatzes. Die Vereinigung veröffentlichte gerade das Strategiepapier *Vision for Irish Whiskey.*

Jack McGarry und **Sean Muldoon**

Sie arbeiteten im Merchant Hotel in Belfast und wechselten 2012 nach New York über, wo sie The Dead Rabbit Grocery & Grog eröffneten. Es ist dies Bar im Stil eines Saloons aus dem 19ten Jahrhundert mit der wohl größten Auswahl an Irish Whiskey in den USA. McGarry und Muldoon werben mit alten Rezepten für den Irish Whiskey - insbesondere für den pot still Irish Whiskey.

Der Artikel schließt mit dem Hinweis, man solle besonders achten auf **Mark Reynier**, der just in Irland eine alte Brauerei aufkaufte und zur *Waterford Brennerei* umbauen will, und **Peter Lavery**, der 2005 *The Belfast Distillery Co. (BDC)* gründete und just eine Brennerei in der Old Crumlin Road Gaol in Belfast eröffnet hat.

Vermischtes

The Glenlivet Founder's Reserve

Bereits in der November-Ausgabe der SCOMA News wurde der *The Glenlivet Founder's Reserve* als Nachfolger für den 12-Jährigen vorgestellt. Hier nun die offiziele Stellungnahme von Pernod Ricard zu diesem Austausch:

The Glenlivet 12 yo wird in Zukunft nicht mehr auf dem deutschen Markt erhältlich sein. Durch neue Produkte erhalten wir die Möglichkeit, auch in Zukunft die steigende weltweite Nachfrage zu bedienen und zwar sowohl die Nachfrage nach bestehenden, als auch spannenden neuen Qualitäten. Denn The Glenlivet ist in den letzten Jahren mehr als jeder andere Single Malt gewachsen und das erwarten wir auch in der Zukunft. Die Entscheidung über die Zusammensetzung der verfügbaren Range wurde individuell für jedes Land getroffen, wobei die Relevanz der verschiedenen Märkte im globalen Vergleich keine Rolle spielt. Vielmehr wird The Glenlivet Founder's Reserve insbesondere in den Märkten eingeführt, in denen großes Interesse an Malt Whiskys besteht und vor allem auch das Wissen über die Kategorie stark ausgeprägt ist. Denn die neue Qualität wird alle diejenigen begeistern, die nach dem klassischen The Glenlivet Stil und der einzigartigen Qualität suchen. Master Distiller Alan Winchester kann sich bei dieser ersten Qualität ohne Altersangabe voll auf den Geschmack konzentrieren, ohne sich von Altersangaben in seiner Arbeit einschränken zu lassen. The Glenlivet Founder's Reserve steht genau wie die weiteren Produkte der umfangreichen Range für den höchsten Qualitätsanspruch von The Glenlivet und wird in Deutschland gemeinsam mit 15 yo, 18 yo, 21 yo und 25 yo die klassische The Glenlivet Range bilden

Pressemitteilung

Jameson & St. Patrick Day

Zum Design der Flasche zum St. Patrick's Day 2015 des

Jameson Whiskey liegt ebenfalls eine Stellungnahme von Pernod Ricard vor:

Illustrator aus Dublin gestaltet die Flasche in einzigartiger Optik

Jameson, der beliebteste irische Whiskey der Welt, stellt die mittlerweile fünfte Limited Edition Flasche für den St. Patrick's Day vor. Diese wurde vom preisgekrönten irischen Illustrator Steve Simpson gestaltet. Die Flasche ist das Aushängeschild der St. Patrick's Day Feiern, die im März in Dublin und der ganzen Welt stattfinden werden. Ab März 2015 ist sie im ausgewählten Lebensmitteleinzelhandel und Getränkefachgroßhandel erhältlich.

Simpsons Design aus verschiedenen visuellen Elementen fängt die Warmherzigkeit und den Geist Dublins ein. Die Stadt, die seit 1870 das Zuhause von Jameson ist, wird durch Wahrzeichen wie „Trinity College" und „Clerys Clock" dargestellt. Weitere Elemente der Illustration zeigen Zitate echter Dubliner: Auf stilisierten Straßen bilden sie das Lebenselixier Dublins ab: Die Bewohner und ihre Leidenschaft für ihre Stadt. Die persönliche Botschaft des Illustrators – „Where ever I may roam, it's Dublin my heart calls home" - spiegelt die Sehnsucht nach der irischen Heimat wider und veranschaulicht die innige Beziehung zwischen der Stadt und ihren Einwohnern. Eine Beziehung, die Simpson, der u.a. mehrmals von dem „Institute Of Designers In Ireland" ausgezeichnet wurde, glaubhaft darstellen kann, da er seit mehr als 20 Jahren in Dublin zuhause ist.

Pressemitteilung

Ardbeg Perpetuum

Die erste Abfüllung zum diesjährigen Jubiläum der Brennerei ist inzwischen erhältlich - und zwar vorerst nur im Laden der Brennerei. Zwar waren vorab beim *Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau (ttb)* Etiketten zu möglichen Abfüllungen erschienen, doch nicht eines der für Committee Abfüllung angekündigten Etiketten wurde jetzt verwendet, sondern das ohne Hinweis auf das Committee: Ardbeg Perpetuum. Dafür entspricht jetzt der Alkoholgehalt bei der Perpetuum-Abfüllung mit 49,2 nicht dem auf dem ttb-Etikett, sondern mit 49,2 den tbb-Etiketten für Committee-Abfüllungen. Wie schon aufgrund der Zahl der angemeldeten Etiketten vermutet, ist die Anmeldung beim ttb als Vernebulungsaktion einzustufen. Fraglich bleibt vorerst, ob Ardbeg Perpetuum nur im Laden der Brennerei erhältlich sein wird? Oder nur für Committee-Mitglieder? Oder auch im normalen Handel? Vielleicht werden die anderen beim ttb eingereichten Etiketten nun für eine „normale" Jubiläums-Abfüllung verwendet.

Aroma: Vanille, kandierte Birnen mit Honig, dunkle Schokolade, torfig, rund mit Süße und feinem Rauch.

Geschmack: Asche, Schokolade, Pfeffer und ein Hauch Chili mit leicht trockener Note.

Nachklang: Mittellang, dunkle Schokolade mit frischem Lakritz und Zitrusnoten.

Diebstahl

Im Jahre 2013 verschwanden aus der Buffalo Trace Brennerei mehrere Fässer mit Pappy van Winkle Whiskey. Der Verbleib des Diebesgut wurde nie geklärt, obwohl ein Angestellter der Brennerei in Haft ging. Jetzt wurde die Wild Turkey Brennerei um fünf Fässer mit Whiskey erleichtert. Der Wert des Diebesgut ist mit 6.000 $ je Fass angegeben.

Doch dieses Mal konnte dr Verbleib der Fässer geklärt werden. Sie wurden im Garten eines Einwohners der Stadt gefunden - zusammen mit einem Waffenarsenal und Bargeld. Im Zuge der Ermittlungen wurde ein Mitarbeiter der Buffalo Trace Brennerei in Haft genommen.

The Courier-Journal ; 12.03.15

Kritik

Er ist nicht mehr gut zu sprechen auf den Scotch Whisky. Dies sieht der Leser von Jim Murray's Whisky Bible an den letzten der jährlichen Bewertungen der Whisk(e)y weltweit. Gewannen doch in den letzten Jahren nicht mehr wie früher die Schotten, sondern Whisky aus Japan, etc. In einem Artikel vom 18.03.2015 im *hipcask* hält er der schottischen Whiskyindustrie Ignoranz und Arroganz vor. Wer schon früher einen guten Whisky gebrannt habe, produziere logischerweise nicht auch heute einen guten Whisky Es dürfe niemals eine Kompromis bei der Qualität geben. Für Jim Murray gilt die Erfolgsformel ***good spirit + good cask = good whisky***, denn die Aromen kommen vorwiegend aus dem Holz eines (guten) Fasses - wer will ihm da wiedersprechen! Zwischen den Zeilen ist zu entnehmen, dass zwar die Kleinen der Branche durchaus noch guten Scotch produzieren, aber den Großen spricht er diese Fähigkeit aus dem Streben zur Gewinnoptimierung heraus ab.

Auch einer, der bislang sein Geld mit Scotch Single Malt verdiente, meldet sich zu Wort: *Mark Reynier*.

Nach seiner Auffasung sind nicht die hohen Steuern ursächlich für den rückläufigen Umsatz im UK. Er vertritt die Ansicht, dass die Whiskyindustrie den heimischen Markt seit Jahrzehnten vernachlässigt habe und zu sehr auf den Export in andere Länder und Kontinente setzt. Immerhin wird inzwischen 90 % der Produktion außerhalb des UK verkauft. Als Beleg zitiert Rynier den explodierenden Absatz

von Wodka, Gin und Rum im UK. Es sei auch nicht Aufgabe der Scotch Whisky Association, mit einer Kampagne Einfluss auf die britischen Steuern zu nehmen. Statt immer mehr standisierten Whisky (mit Geschmackszugaben) herzustellen, fordert er eine (Rück-)Besinnung und Konzentrierung auf die Stärken des Scotch. Dies will er entsprechend in seiner neuen Brennerei in Irland umsetzen.

The Spirits Business ; 17.03.15

Investition

Brown-Forman will die Investition von 30 Mill.$ in die Old Forester Brennerei und dem angegliederten Besucherzentrum um weitere 20 Mill.$ aunheben. Hintergrund ist das zweistellige Wachstum der Abfüllungen der *Old Forester Whiskey Row*. Diese Reihe bietet dem Konsumenten die einzelnen Geschmacksrichtungen der Abfüllungen in der 144jährigen Geschichte der Brennerei.

Für das jährliche Kentucky Derby gibt es einen offiziellen Mint Julep, in dem Brown-Forman den bisherigen Early Times Bourbon gegen den Old Forester austauschen wird.

Kentucky.com ; 16.03.2015

Erfolg

Lange hat die Spirituoseninduistrie die hohe Besteuerung ihrer Produkte beklagt. So machen Alkohol- und Mehrwertsteuer gut 80% des Preises einer Flaschen Scotch Whisky im Billigsegment aus. Einerseits will die britische Regierung mit der hohen Besteuerung den übermäßigen Konsumen von Alkoholika reduzieren, bzw. steuern. Anderseits bedeutet der starke Rückgang beim Konsum natürlich auch einen entprechenden Ausfall der auf die Getränke erhobenen Steuern. Hier hat jetzt die britische Regierung ein Entgegenkommen für den Haushalt des Jahres 2016 angekündigt. Sie will die Alkoholsteuer um ganze 2 (in Worten zwei) Prozent senken!

The Spirits Business ; 18.03.15

Kalorientabelle

Zur Information der Verbraucher sind viele Lebensmittel mit Nährwerttabellen versehen. Nun will Diageo in Abstimmung mit der zuständigen Behörde in den USA auch die Whiskyflaschen des Unternehmens mit einer solchen Tabelle versehen. Andere Märkte werden (wohl) folgen. Bereits jetzt können die Informationen zu Alkoholgehalt, Kalorien, Eiweiß und Kohlehydrate eingesehen werden unter DRINKiQ.com. Hier die Daten zu einigen Classic Malts:

je 100 ml	Kalorien	Eiweiß	Kohlehydrate	Fett	Alkohol
Cragganmore	222 kcal	0 g	Spur	0 g	40,0 %
Dalwhinnie	239 kcal	0 g	Spur	0 g	43,0 %
Glenkinchie	239 kcal	0 g	Spur	0 g	43,0 %
Lagavulin	239 kcal	0 g	Spur	0 g	43,0 %
Oban	239 kcal	0 g	Spur	0 g	43,0 %
Talisker	254 kcal	0 g	Spur	0 g	45,8 %

Die hier zusammengetragenen Informationen sind nicht umwerfend, da die Kalorienmengen recht eng bei einander liegen und die sensorisch empfundene Süße z.B. beim Cragganmore keinen Niederschlag in der Kalorienmenge findet. Was sagt uns also die neue Tabelle? Whisky hat viele Kalorien (und die kommen vom Alkohol) - und wußten wir dies nicht schon vorher?

Pressemitteilung ; 21.03.15

Umzug

Und wieder zieht die Interwhisky innerhalb von Frankfurt um und zwar vom Thurn-und Taxis-Palais in das Gesellschaftshaus im Palmengarten. Im Thurn-und-Taxis Palais waren viele Besucher der Messe mit der Raumklimatisierung im Kellergeschoss nicht glücklich. Zudem war Treppensteigen angesagt, denn die untere Austellungsfläche lag im zweiten Tiefgeschoss und die obere Ausstellungsfläche in der ersten Etage. Hier die Daten zum neuen Messeort:

InterWhisky 2015
27.-29. November
Gesellschaftshaus
Palmengarten 11
60325 Frankfurt

Flaschenreifung?

Bisher war es gängige Lehrmeinung, dass Whisky in der Flasche nicht weiter reift. Diese Vorstellung könnte sich nun mit der Erfindung der *Pinocchio Barrique Bottle* ändern. Sie wird aus europäischer Eiche produziert und lässt Spirituosen angeblich in wenigen Tagen mit einer eigenen Note reifen. Nach Angaben der Erfinder (San Vigili Ltd., London) entsprechen 10 Tage Lagerung in der Holzflasche einer Reifung von sechs Monaten in einem Fass (Angaben zur Größe des Vergleichsfasses werden nicht gemacht). Dem Anwender bleibt es aber über lassen, ob er die Flasche mit frischem Holz nutzt oder die Flasche vorher mit Sherry, Port, etc. vorbereitet. Jedenfalls sollen die Holzflaschen auch für Spirituosen mit mehr als 12 Vol% geeignet und mehrfach verwendbar sein.

Eigenabfüllung

In schottischen Brennereien eigentlich ein alter Hut wird das eigenhändige Abfüllen einer Flasche aus dem im Besucherzentrum aufgebauten Fass mit gereiftem Destillat der Brennerei nun in der Midleton Brennerei für das Zugpferd des Hauses, dem Jameson Whiskey, als neue Attraktion für den Besucher angepriesen. Die Abfüllung in Fassstärke darf dann das Etikett ***Jameson Select Reserve Cask Strength Black Barrel*** tragen und hat vermutlich viel Geld gekostet. Aber man hat ja selbst Hand angelegt!

Start

Am 24. März 2015 vermeldete STV die Aufnahme der Produktion von Single Malt Whisky in der Brennerei der Glasgow Distillery Company. Damit wird nach einer Unterbrechung von 112 Jahren auch in Glasgow wieder Whisky gebrannt, denn die letzte Brennerei in Glasgow schloß 1903. Zwar hatte die neue Brennerei den Betrieb bereits im September 2014 aufgenommen, doch das erste Destillat war der Makar Gin. Gin ist bei jungen Brennereien der übliche schnelle Dreher zum Geld verdienen. Die Brennerei wird mit einer wash und einer spirit still betrieben. Die Anlage ist für eine Jahresproduktion von 100.000 Litern ausgelegt. Das frische Destillat reift in ex-Bourbonfässern. Der erste Single Malt kann also nicht vor dem Frühjahr 2018 abgefüllt werden. Allerdings legen sich die Eigentümer der Brennerei nicht auf dieses Datum fest und betonen, dass der Single Malt abgefüllt werde wenn er fertig sei - wann das auch immer sei!

STV ; 24.03.2015

Investition

Kirin Holdings will für 8,4 Mill. US$ eine neue Flaschenabfüllanlage auf dem Gelände der Four Roses Brennerei in Cock's Creek bei Bardstown im Bullitt County errichten. Die Anlage wird eine Fläche von 2.000 m² ausmachen und soll eine Hochgeschwindigkeitsanlage und eine Anlage zum Abfüllen für die Single Barrel-Reihe ausgerüstet werden. Die Inbetriebnahme des Neubaus wird für das Frühjahr 2018 erwartet. Geplant sind 30 neue Vollzeitarbeitsstellen. Bislang arbeiten 45 Angestellte auf dem Gelände der Four Roses Brennerei.

Mit der neuen Flaschenabfüllanlage reagiert Kirin Holdings auf die steigende Nachfrage nach Premium Bourbon Whiskey - insbesondere auf dem heimischen, dem amerikanischen Markt.

Bereits im letzten Jahr erhielt die Brennerei für 500.000 $ ein neues Besucherzentrum.

Neue Abfüllungen

Scotland

Isle of Arran Distillers setzen die Trilogie der jeweils ältesten Abfüllung nach dem 16 y.o. (2013) und 17 y.o. (2014) erwartungsgemäß 2015 fort mit dem

The Arran Malt
18 years old

gereift im ex-Sherryfass, abgefüllt wurden 9.000 Flaschen mit 46,0 Vol%. Der Arran 18 y.o. wird keinen direkten, nur ein Jahr älteren Nachfolger haben. Die nächste abgefüllte Altersstufe ist wohl dann ein Arran 20 years old.

BenRiach Distillery & Co steigt nun auch in den Marktsektor Cream Liqueur ein mit dem

Magnum
Scotch Cream Liqueur

Abgefüllt mit 17,0 Vol% und angeboten in einer ungeüblichen Flaschenform. Das Gefäß ist die Kopie einer Milchkanne aus Edelstahl. Das Material erlaubt ein schnelleres Herunterkühlen des Inhalts. Bislang allerdings nur im UK angeboten.

Die *Compass Box Whisky Company* wurde 2000 gegründet und anläßlich des 15jährigen Jubiläums erfolgt eine neue Ausgabe der allerersten Abfüllung mit

Hedonism Qindecimus

Abgefüllt wurden 5.689 Flaschen mit 46,0 Vol% einer Kombination von Grain Whisy aus verschiedenen Brennereien mit unterschiedlichem Alter.

Ian Macleod Distillers haben für ihre Brennerei direkt am River Spey eine Abfüllung in Fassstärke angekündigt mit dem

Tamdhu Cask Strength

gereift in Sherryfässern, abgefüllt mit 58,8 Vol%

Aroma: Rote Beeren, Sultaninen, Walnüsse, Zitrusfrüchte und Eiche.

Geschmack: Gewürze und getrocknete Früchte, abgerundet durch Sherry-Noten.

Nachklang: Malz mit Biskuit und Marmeladentoast mit Fruchtnoten.

Die *Kilchoman Brennerei* wird 10 Jahre alt und die erste Abfüllung in diesem Jubiläumsjahr ist

Kilchoman
Loch Gorm 2015

Die Abfüllung ist eine Mischung aus Reifung für 5 Jahre in Oloroso Sherry butts und hogsheads. Abgefüllt wurden 10.000 Flaschen.

Aroma: Sanft und würzig mit feiner Rauchnote, Zitrusnoten und dunkle Schokolade.

Geschmack: Weiche Früchte und Torfrauch

Nachklang: Lang und süß mit anhaltender Rauchnote.

Die *Distell Group* stellt eine neue Abfüllung aus ihrer Brennerei auf der Isle of Mull vor:

Ledaig 18 year old
Sherry Wood Finish

abgefüllt mit 46,3 Vol%, angeboten in einer dekorativen Holzkiste.

Aroma: Rauch mit fruchtigen Sherrynoten, schöne Balance von Phenol, Seegras und Teeröl, getrocknete Chiliflocken, würziger schwarzer Pfeffer mit Anflug von Eiche

Geschmack: Kräftig, Sherryaromen, rauchige Kräuternoten, Orangenschale, Kaffee, ein Hauch Meeressalz, Tabak und weißer Pfeffer.

Nachklang: Lang und recht scharf mit Rauch, einem Hauch Lakritz und Meeresgischt.

William Grant & Sons hat im Juni 2014 eine Reihe namens *Rare Cask Reserves Collection* angekündigt, in der Blended Malts aus Mischungen von Malts nicht mehr existierender Brennereien abgefüllt werden sollen. Nun sind die ersten Abfüllungen erschienen:

Ghosted Reserve ist eine Mischung unbekannter Mengenverhältnisse aus Malts der Brennereien Inverleven (1938-1991) und Ladyburn (1963-1975). 4.100 Flaschen wurden abgefüllt.

Cruinnich: Nur für den australischen Markt bestimmt ist die Abfüllung Rare Cask Reserve Cruinnich, deren Zusammensetzung nicht bekannt gegeben wird. Das Alter der Abfüllung ist mit 21 Jahren angegeben.

USA / Canada

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach braunen Spirituosen hatte Diageo in den 1990ern den Vertrieb in den USA eingestellt. Nun ist er ab Ende März zurück auf dem US-Mark: *also back to the roots*:

IW Harper
Kentucky Straight Bourbon
4 year old mit 41 Vol%
15 year old mit 43 Vol%

Impressum
Scoma News
Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.